Juli Oldtimer 7/2021 € 3,20 DAS SCHRAUBER-MAGAZIN

> Autotechnik im Detail: Simcas ewiger gebauter ohv-Vierzylinder

OAL © 07008

Akku-Allerlei

In Sachen Batterietechnik hat sich viel getan – alle Infos zum Stand der Dinge





Fässer ohne Boden

Marode Tanks retten der zweite Teil unseres Ratgebers rund ums Spritfass



> Sportlich elegant: BMW 327 Cabrio



> Harter Gegner: Citroën DS Break



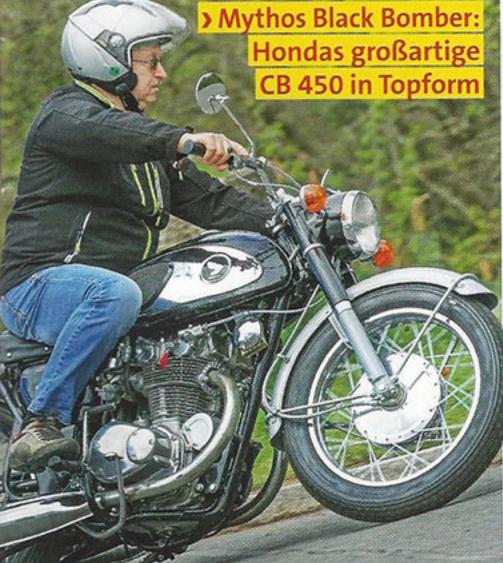
Oberklasse

> Rares aus Ingolstadt: Audi 200 Turbo



> Youngtimer-Tipp: Alfas letzter Spider

Ganz heißes Eisen! Spiess-Fiesta





Im Detail Benellis toller Tornado-Twin





€ 3,50 CHF 4,90



> Sie war schon in Deutschland zu sehen, nun kann man die Sonderausstellung über die 1970 gestartete "Interserie" bis 18. Juli auch in der Schweiz besuchen: Die Motorworld Manufaktur Region Zürich zeigt dort "Big Bangers – die Interserie lebt". Im historischen Gebäude realisiert die deutsche Solitude GmbH mit Unterstützung von Kuno Schär ein Pop-up-Event in Erinnerung an die einst schnellste Rennklasse der Welt, die das europäische Pendant zur US-Amerikanischen CanAm war. Von Porsche 917 über Sauber C5 bis McLaren M8 ist alles vertreten, was in 1:1 die Rennstrecken beherrschte – und im Maßstab 1:32 die Carrera-Bahn im Kinderzimmer. www.motorworld.com

Spanien will aussteigen

Bereits ab 2040 keine neuen Benzin- und Dieselmotoren

Das spanische Parlament hat ein Energiewende-Gesetz verabschiedet, mit dem das Land bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden soll. Das ehrgeizi-

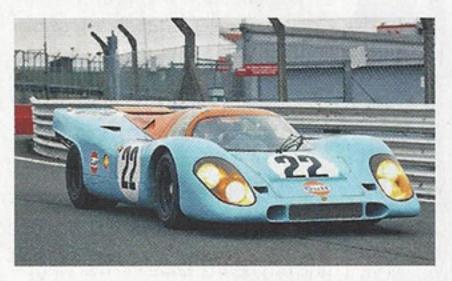
ge Ziel soll unter anderem durch das Verbot von Verbrennungsaggregaten erreicht werden. Schon ab 2040 dürfen demnach keine Neufahrzeuge mehr mit Benzin- oder Dieselmotoren mehr verkauft werden. Und bis zum Jahr 2050 sollen alle Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor verboten werden. Ab 2023 müssen alle spanischen Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern

Zonen einrichten, in denen der Verkehr klimaschädlicher Fahrzeuge eingeschränkt ist. Man darf auf Akzeptanz und Umsetzung gespannt sein.



Ein Stück Le-Mans-Historie unterm Hammer

Der Porsche 917 von Mike Hailwood und David Hobbs wird versteigert



Mitte August wird bei der RM Sotheby's-Auktion im kalifornischen Monterey der Porsche 917 K versteigert, mit dem Mike Hailwood und David Hobbs für das JW Automotive Gulf Racing Team 1970 mit Nummer 22 bei den 24 Stunden von Le Mans starteten. Damals trug er die Chassis-Nummer 917-026. Zu sehen ist er im Steve-McQueen-Film "Le Mans" - bis zum Unfall in Runde 50. Bei Porsche wurde der Wagen repariert und erhielt mit anderer Karosserie die neue Chassisnummer 917-031. Ernst Kraus fuhr den Wagen 1971/72, bevor er ihn ans Gelo Racing Team abgab. Nach der Rennsaison 1973 wurde er in die Chandon Collection aufgenommen und verblieb dort bis 1988. Nächster Besitzer bis 2010 war der Sammler Mike Amalfitano, der das Kurzheckcoupé 2010 an den heutigen Besitzer verkaufte. Dieser ließ es vollständig restaurieren und auf die 1970er-Karosserie zurückbauen. Geschätzter Preis des Sportlers: zirka 16 bis 18,5 Millionen Dollar. Mal sehen!



Erster Mazda MX aus der Versenkung geholt



Jeder kennt den Mazda MX 5. Doch der erste Mazda mit dem bekannten Buchstabenkürzel erschien vor 40 Jahren: Das Konzeptfahrzeug Mazda MX-81 Aria Concept wurde 1981 auf der Tokyo Motor Show vorgestellt. Basis war der damals aktuelle Kompaktwagen 323, die keilförmige Karosserie steuerte Bertone bei. Unter anderem sollten TV-Bildschirme, seitlich klappbare Sitze und ein eckiges (!) Lenkrad den Weg in die Zukunft weisen. Auch in Europa war der Wagen zu sehen, ehe er in einer Lagerhalle in Hiroshima verschwand. Vor zwei Jahren endete sein staubiges Dasein: Der ehemalige MX-5-Programm-Manager und Kreiskolbenmotor-Entwickler Nobuhiro Yamamoto sorgte dafür, dass der MX-81 restauriert wurde. Nun ist er fertig – und sogar die Bilder vorm Mailänder Dom wurden noch einmal inszeniert...

50 Jahre GT unter Strom

Die Elektromobilität mag gerade Modethema sein. Tatsächlich spielte sie zumindest in der Forschung aber immer eine Rolle. Auch einem Opel GT verlieh die Kraft der Akkus einst Flügel: Im Mai



1971 unternahm Opel auf dem Hockenheimring mit einem umgebauten Prototypen den Versuch, Bestleistungen für elektrisch betriebene Fahrzeuge aufzustellen. Der 120 PS starke "Elektro GT" fuhr auf dem Formel-1-Kurs insgesamt sechs Elektromobil-Weltrekorde ein. Heute steht er in der Firmensammlung.